

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 51 (1964)
Heft: 16

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dessen Präsident er eine Zeitlang war. Volle zehn Jahre bis zu seinem Tod war er auch Dirigent des Doppelquartetts «Schwyzerhüsli».

Seit 1959 leitete er als umsichtiger Präsident die Geschicke der deutschen Lehrervereinigung der Stadt Freiburg. Die Elternzeitung lag ihm sehr am Herzen, und er hat vieles getan, um ihren Fortbestand zu sichern. Lehrer Gauch war auch Mitglied des Vorstandes des kantonalen Lehrerverbandes. Kurz vor seinem Tode wählte dieser ihn zu seinem Vizepräsidenten.

Der Tod hat ein reich angefülltes Leben jäh beendet, bevor es seiner ganzen Erfüllung hinieden entgegen gehen durfte. Die Erfüllung ist nun bei Gott.

Dr. Ro

WALLIS. Aus dem Tätigkeitsbericht des Erziehungsdepartements.

Das Gesetz über das öffentliche Unterrichtswesen, das am 4. Juli 1962 vom Walliser Volke angenommen wurde, dürfte mindestens während eines Jahrzehnts das Fundament unseres Unterrichtswesens auf allen Schulstufen bleiben. Die heutigen Zeiten erfordern von allen zivilisierten Völkern, daß sie dem Fortschritt auf dem Gebiete der Erziehung und Ausbildung den Vorrang einräumen vor allen andern Bemühungen, ausgenommen natürlich denjenigen für ihre Sicherheit.

Primarschulen: Die Zahl der Primarklassen dürfte auch in Zukunft jährlich um ungefähr 20 Einheiten zunehmen. Die Vermehrung von Klassen mit reduzierten Beständen soll vermieden werden, ohne jedoch in kleinen Gemeinden auf die Führung der einzigen Klasse zu verzichten, da dies häufig die vollständige Entvölkerung eines Bergdorfes zur Folge haben würde.

Die Organisation der Abschlußklassen erfordert ein für diese Aufgabe besonders ausgebildetes Lehrpersonal und entsprechende Räumlichkeiten und Einrichtungen. Wir sehen die vollständige Verwirklichung dieses Programms innert der Frist von sechs bis acht Jahren vor.

Ein ähnliches Programm soll für die Förderklassen verwirklicht werden. Die Ausbildung eines auf diese Aufgabe in genügend großer Zahl vorbereiteten Lehrpersonals stellt ein besonders schwieriges, aber nicht unlösbares Problem dar.

Gemäß Gesetz soll der hauswirtschaftliche Unterricht innert fünf Jahren verallgemeinert werden. Die größer wer-

dende Anziehungskraft, welche die Sekundarschulen auf die Mädchen ausüben, wird bestimmt die Abnahme der Zahl der Haushaltungsschülerinnen zur Folge haben. Alle Töchter bleiben jedoch zu einer gewissen hauswirtschaftlichen Ausbildung verpflichtet.

Die heutigen Fortbildungsschulen müssen sehr bald wieder der außerordentlichen Entwicklung unserer Wirtschaft angepaßt werden. Eine diesbezügliche Studie ist im Gange.

Der Mangel an Lehrpersonal ist dies Jahr weniger groß als bisher. Er dürfte in zwei Jahren vollständig überwunden sein, ausgenommen für die Hauswirtschafts- und Kinderschulen des Unterwallis, wo die Rekrutierung von geeigneten Kandidatinnen besonders schwierig ist.

Die Weiterbildungskurse für das Lehrpersonal sollen mit Hilfe der Lehrerbildungsanstalten weiter entwickelt und verbessert werden.

Im Schulhausbau sieht das Programm für die nächsten acht Jahre eine finanzielle Leistung von 55 bis 60 Millionen Franken vor, wovon 22 bis 24 Millionen vom Staat aufzubringen sein werden.

Für die Erziehung und Bildung behinderter Kinder ist bis heute schon viel getan worden (Institut Bouveret, St. Raphael in Champlan), doch bleiben noch viele Aufgaben. Der Bau eines vom Staate subventionierten Heimes für geistig behinderte und schwererziehbare Kinder in Leuk wird wahrscheinlich im Jahre 1965 in Angriff genommen werden.

Für den ganzen Kanton ist die Bezeichnung vollamtlicher Schulinspektoren vorgesehen. Die Neuorganisation des Schulinspektorates dürfte im französischsprachigen Kantonsteil in einem Jahre, im Oberwallis in spätestens zwei bis drei Jahren abgeschlossen sein. *A. I.*

Mitteilungen

IMK Interkantonale Mittelstufenkonferenz

Einladung zur Hauptversammlung, die Samstag, den 16. Januar 1965, im Hotel «Schweizerhof» in Olten stattfindet.

09.30 Uhr: Seminardirektor Dr. U. Büh-

ler, Kreuzlingen: Orientierung über Ergebnisse von Eichungen und Aufgabenanalysen der IMK Prüfungsreihe, Aussprache.

14.00 Uhr: Traktanden der Hauptversammlung.

15.00 Uhr: Referat von C. A. Ewald, Erziehungsrat, Liestal: «Schultheater auf der Mittelstufe»,

anschließend wird ein Schultheater von der Klasse des Referenten dargeboten.

Damit wir für die Vormittagssitzung genügend Material bereitlegen können, bitten wir um Anmeldung bis 10. Januar. Nebst den Mitgliedern der Konferenz sind auch weitere Interessenten freundlich eingeladen.

Der Jahresbericht der IMK, den wir an alle Mitglieder versenden, erscheint Anfangs Januar, Interessenten wenden sich an das Sekretariat der IMK, Untere Altstadt 24, 6300 Zug.

Der Vorstand der IMK

Berichtigung

Im Aufsatz «Schützt die einheimischen Orchideen!» von Dr. J. Graf, Willisau, in Nr. 15, 64/65 sind die Legenden zu Bild 1 und 2 verwechselt worden.

Richtig: *Bild 1*, Seite 497: Rotes Waldvögelein; *Bild 2*, Seite 499: Gemeine oder Weiße Sumpfwurze.

Bücher

Dreiklang

Der Urs Graf-Verlag in Olten hat mit der Herausgabe einer neuen Buchreihe begonnen, die von Titus Burckhardt, Istvan Racz und anderen betreut wird. Bis jetzt sind 5 Bändchen erschienen. Sie verbinden in vollendeter Weise Text (40 Seiten), Bild (24 ganzseitige Tiefdrucktafeln) und Musik (eine Schallplatte von 17 cm Durchmesser, eigens für diese Serie hergestellt, ist jedem Bändchen beigelegt) und eignen sich in ihrer kostbaren Aufmachung vor allem zum Schenken. Preis pro Band: F. 16.—.

Band 1: Michelangelo
Michelangelos Skulpturen und Gedichte, diese in ihrer italienischen Urfassung und in der deutschen Übertragung von R. M. Rilke und H. Hinder-

berger, werden hier einander gegenübergestellt. Sie sind großartige, erschütternde Zeugnisse eines in seiner titanenhaften Größe unfäßbaren Genies. Die beigefügte Schallplatte enthält drei Madrigale aus der Renaissance-Zeit.

Band 2: Die Jagd

Mit diesem Bändchen wird man vor allem passionierten Jägern eine Freude bereiten. Die Texte sind alten Jagdbüchern entnommen, während die Bildtafeln Jagdszenen, dargestellt von Renaissance-Künstlern, wiedergeben. Auf der Schallplatte hören wir eine «Chasse» aus dem 14. Jahrhundert und eine italienische «Caccia» aus der selben Zeit, gespielt mit originalen Instrumenten.

Band 3: Ikonen

In diesem, vielleicht schönsten Buch sind Legenden und Hymnen aus der Ostkirche, Ikonen aus Karelien und altslawische Kirchengesänge vereinigt. Es singt der Chor der Mönche von Chevetogne.

Band 4: Lauft ihr Hirten allzugleich

Der Text dieses Bandes entstammt volkstümlichen Weihnachtsspielen aus dem Gebiet von Preßburg, während die Bildtafeln Szenen aus der berühmten Krippensammlung des Bayerischen Nationalmuseums in München zeigen. Auf der beigelegten Schallplatte erklingt Michael Haydns Kantate «Lauft ihr Hirten», mit Agnes Giebel, Sopran, und den Aachener Domsingknaben.

Band 5: Lachen und Weinen

Das Bändchen ist eigentlich ein Querschnitt durch die deutsche Romantik im Dreiklang von Dichtung, Malerei und Musik: zarte Liebesgedichte, zauberhafte Landschaften, unvergängliche Schubertlieder. CH

*

ALICE SCHERER: *Kleine biblische Betrachtungen*. Verlag Josef Knecht, Frankfurt a.M. 1964. Taschenbuchausgabe 160 Seiten, Leinen DM 6.80.

Die Verfasserin Alice Scherer führt den Leser durch das Leben des Herrn unter dem Kreuz und zur Herrlichkeit der Auferstehung. Sie tut es in kleinen Kapiteln, die sie mit einem besonderen Wort aus den Evangelien überschreibt. A. Scherer bleibt sehr einfach, aber immer voll Tiefe. Sie treibt keine Exegese, aber sie regt zum Betrachten an, denn der Leser wird auf jeder Seite persönlich angesprochen und in seinem eigenen Christsein berührt. Das kleine Buch in Taschenbuchformat ist nicht fürs Büchergestell

geeignet. Es möchte rege benützt und durchdacht werden, auch dem Erzieher Helfer und Begleiter sein, führt es doch hin zum Lehrer aller Lehrer, der von sich sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. M. Sch.

J. DANKELMAN: *Amor im Teleobjektiv*. Rex-Verlag, Luzern und München. 209 S.

Modernen, jungen Leuten auf so frische Art so viele Gedanken auf den Lebensweg zu geben, ist wirklich eine Kunst. P. Dankelman versteht es als priesterlicher Freund ausgezeichnet, in alle Fragen von Zwanzigjährigen zu leuchten und sie psychologisch geschickt zu beantworten. Im Vordergrund stehen die persönlichen Probleme eines verliebten jungen Mannes, von denen der Theologe die Perspektive zieht bis zum Verhältnis mit Gott. Dies alles wird auf angenehme Art, gewürzt mit lebensnahen Vergleichen, serviert. Es ist wohlthuend, daß der Verfasser die Form von Kurzbriefen gewählt hat; denn so hat man Gelegenheit, die zum Teil kräftigen Brocken leichter zu verdauen. Ha.

LORENZ STUCKI: *So entstand die Gegenwart*. Weltgeschichte von Versailles bis heute. 432 Seiten, mit 10 meist doppelseitigen Karten und 32 Kunstdrucktafeln mit 100 Porträts, Personen- und Sachregister. Verlag Sauerländer, Aarau 1964. Leinen Fr. 25.-.

Vom international geschätzten Leitartikler und Reporter der «Weltwoche», Dr. Lorenz Stucki, liegt eine Weltgeschichte der Gegenwart bis 1963 vor, die eine überragende Leistung ist. Eine ausgewogene Darstellung der weltpolitischen Vorgänge seit Versailles: von Problem zu Problem und von Großmacht zu Großmacht, und zwar mit eindringendem Verstehen der Hintergründe und Ursachen und Aufzeigen der Auswirkungen in umfassender Gesamtschau zugleich. Dabei berichtet Dr. Stucki spannend, anschaulich, träf und bietet Details, die einem nicht bekannt waren und wie man sie jeweils in Stuckis «Weltwoche»-Artikeln als Rosinen findet. Immer wird die heutige politische Wirklichkeit als Ergebnis der Vorgänge herausgearbeitet, und Dr. Stucki versteckt auch seine Meinung nicht. Manche Formulierungen prägen sich geradezu mit hartem Griffel ein, wie Chruschtschows Kommunismus als arrivierten und den chinesischen Kommunismus als Kom-

munismus der Habenichtse zu bezeichnen, oder die SA als Heer der ressentiment-getriebenen Proleten, Mittelmäßigen und Zukurzgekommenen und die Haltung der Deutschen zu Hitlers Verbrechen als «Vogel Strauß – millionenfach». Gewiß hat er seine Positionen, die wir nicht überall teilen müssen, aber überall zeigt er das Menschliche, das Abendländische, das Demokratische und die Freude am wachen Aufgeschlossen-Sein, am selbstlosen Einsatz sowie am inneren Adel, den er am Schluß gerade bei Johannes XXIII. und Kennedy beispielhaft zeigt.

Eine für unseren Unterricht und unsere politische Selbstschulung in gleicher Weise wertvolle neueste Weltgeschichte. Nn

OTTO GILLEN: *Erfülltes Frauenleben*. Ein Dankesgruß an die Mütter – die Schwestern – an alle selbstlos Dienenden. Aldus Manutius Verlag, Zürich 1964. 47 Seiten. Kart. Fr. 7.80.

Dieser 26. Band aus der Reihe «Kleine Kostbarkeiten der Aldus Manutius Drucke» darf wahrlich als Kostbarkeit bezeichnet werden. Otto Gillen versteht es in Lyrik und Prosa das Wesen der Mütter, wie aller selbstlos Dienenden, so darzustellen, daß sich jeder Leser erwärmt. Besonders wertvoll ist, daß der Verfasser die Arbeit, das Sein und Schenken der Schwestern und Heimmütter zu würdigen weiß. So kann das Büchlein auch jungen, suchenden Menschen in die Hände gegeben werden, und Sekundarwie Abschlußklassenlehrerinnen werden es zur Bereicherung von Lebenskunde-Stunden begrüßen. Das sehr geschmackvoll gestaltete und von E. Käbner illustrierte Werkchen ist aber auch sehr geeignet als Geschenk für Mütter, für Lehrerinnen, für alle, die ihren Mitmenschen aktive Hilfe leisten. CS

HANS ZBINDEN: *Giovanni Segantini*.

«Schweizer Heimatbücher», Band 44/45/45a. 2. Auflage. Verlag Paul Haupt, Bern 1964. 62 Seiten Text, 34 einfarbige und 11 mehrfarbige Bilder. Kart. Fr. 15.-.

Segantinis Werk ist gekennzeichnet durch einige wenige Grundmotive, die in abgewandelter Form immer wiederkehren: die Mutterliebe, die Gemeinschaft von Mensch und Tier, Natur und Tod. Eingebettet sind diese Motive in die erhabene Bergwelt Graubündens. In knapp zwei Jahrzehnten hat der früh

vom Tode dahingeraffte Künstler sein Lebenswerk vollendet, das, wenn auch völlig anders geartet, gleichberechtigt neben dem seines Zeitgenossen Ferdinand Hodler steht, in seiner Natur- und Volksverbundenheit aber eher den Werken Albert Ankers verwandt ist. Die von Segantini angestrebte Harmonie, sein Suchen nach der wahren Größe und Schönheit im Kleinen und Stillen ließe sich – im literarischen Bereich – vielleicht am ehesten vergleichen mit den Werken Adalbert Stifters.

Hans Zbinden, mit der Welt Segantinis

persönlich verbunden, gibt in diesem Buch, einer Neuauflage, eine treffliche Würdigung des großen Schweizer Malers. Die Bildauswahl und -qualität sind ausgezeichnet. CH

THERESE KELLER: *Der dreiköpfige Drache*. Verlag Paul Haupt, Bern 1964. 32 Seiten. Brosch. Fr. 5.80.

Den in fast regelmäßigen Abständen erscheinenden Texten und Anleitungen zum Handpuppenspiel des Verlages Paul Haupt ist ein neues Heft angefügt worden. Als Verfasserin zeichnet

Therese Keller, die selbst den ihrer Kunst ferner Stehenden kaum mehr vorgestellt werden muß. Diesmal schenkt sie der großen Kasperlespielgemeinde 3 Stücke aus ihrem Repertoire: «Caralampio», «Marios Murmeltier» und «Das Erdmännchen» (Der dreiköpfige Drache).

Was die Publikationen so wertvoll macht, sind die technischen Hinweise und «Anleitungen zum Spielen. Zahlreiche Zeichnungen im Heft erleichtern das Herstellen der Figuren. Wiederum ein äußerst wertvolles Büchlein für die Freunde des Puppentheaters! Do.

Schulgemeinde Ettenhausen TG

Auf Beginn des neuen Schuljahres (April 1965) suchen wir für unsere Oberschule (4.–6. Klasse) einen

arbeitsfreudigen, katholischen Lehrer

Die Errichtung einer weiteren Lehrstelle ist auf Frühjahr 1966 vorgesehen. Die Vorarbeiten für den Schulhaus-Neubau sind in vollem Gange.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulpräsidenten, Gerhard Engeler, 8355 Ettenhausen (Telefon 052 47624)

Die Schulvorsteherschaft

Primarschule Amden

Wir suchen auf das kommende Frühjahr einen erfahrenen

Lehrer für die Abschlußstufe

Es steht eine moderne Fünfstückerwohnung zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Gehalt: das gesetzliche, plus Fr. 1200.– Ortszulage. Vom Januar 1965 an werden die Gehalte der Lehrerschaft generell erhöht.

Anmeldungen bis zum 31. Dezember an das Präsidium des Schulrates Amden.

Schulgemeinde Dießenhofen TG

Wir suchen auf Frühjahr 1965 für die Mittelstufe (4. bis 6. Klasse, Einklassensystem) tüchtigen

Primarlehrer

möglichst katholischer Konfession, der im Nebenamt auch als Organist und Kirchenchordirigent zu wirken hätte. Besoldung nach kantonalem Reglement und Ortszulage.

Anmeldungen sind zu richten an Ernst Ott, Primarschulpräsident, 8253 Dießenhofen, Tel. 053 66336.

Primarschule Hergiswil am See

Für die Unterschule (1. Klasse) im modernen Schulhaus Matt suchen wir auf 3. Januar 1965 oder nach Übereinkunft eine

Primarlehrerin

Bewerberinnen sind gebeten sich anzumelden beim Schulpräsidium, Herrn Marzer-Erni, 6052 Hergiswil am See.

Schulrat Hergiswil

Lehrerseminar Kreuzlingen

Auf den 15. April 1965 ist an der Übungsschule des Seminars Kreuzlingen die neu geschaffene Stelle eines

Abschlußklassenlehrers

zu besetzen.

Aufgabenkreis: Führung einer Abschlußklasse und wöchentlich 2 Stunden Unterricht in Abschlußklassenmethodik.

Die Bewerber haben sich über eine mehrjährige erfolgreiche Praxis in Abschlußklassen und über Kenntnis der einschlägigen methodischen Literatur auszuweisen. Pflichten, Rechte und Besoldung sind kantonale geregelt.

Anmeldungen mit Lebenslauf und Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis 31. Dezember 1964 zu richten an das

Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau,
8500 Frauenfeld.